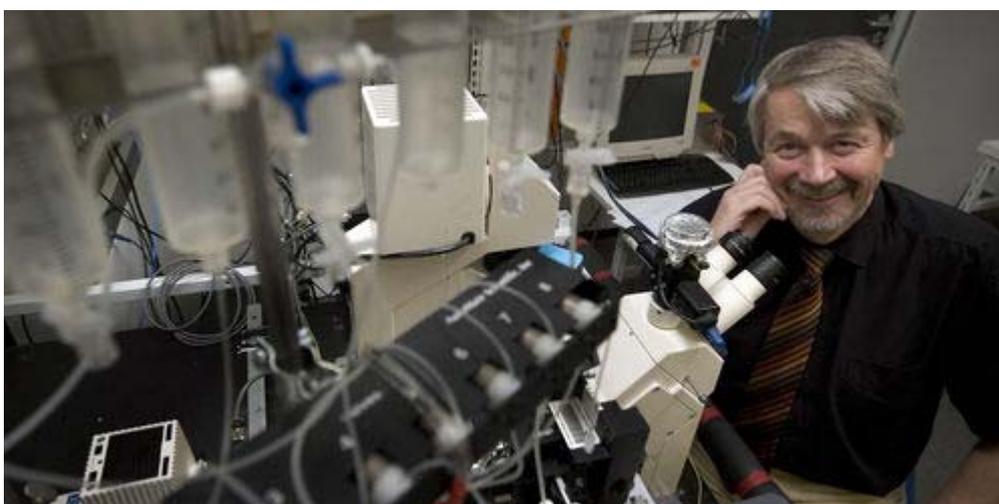


CAMPUS UND CO.

Den Proteinen auf der Spur

Forschung ist sein Leben: Der Ulmer Neurowissenschaftler Prof. Frank Lehmann-Horn will 7500 Patienten helfen, die unter seltenen Krankheiten leiden. In den kommenden acht Jahren hat er mehr Zeit dafür.

Oliver Heider



Ein begeisterter Forscher: Prof. Frank Lehmann-Horn erhält die Hertie-Forschungsprofessur. Lehren muss er daher künftig weniger. Foto: Volkmar Könneke

Vom Jetlag keine Spur. Fit und agil sitzt er in seinem Büro in Gebäude M 25 der Universität Ulm. „Nur der Muskelkater macht mir noch etwas zu schaffen“, gesteht Prof. Frank Lehmann-Horn. Wenige Stunden zuvor war der Ulmer Neurowissenschaftler aus den USA zurückgekehrt – von einer fünftägigen Konferenz in New Hampshire. Eine anstrengende Wanderung durch die White Mountains, einen Gebirgszug, inklusive. Doch zum Vergnügen war er nicht dort, sondern zu einem intensiven Austausch mit Experten aus aller Welt.

Lehmann-Horn, seit 1992 Direktor des Instituts für Angewandte Physiologie in Ulm, beschäftigt sich vor allem mit Ionenkanälen. Proteinen also, die die Erregbarkeit von Nerven- und Muskelzellen regulieren. „Mutationen in Ionenkanal-Genen sind nicht selten Ursache von Erkrankungen“, erklärt Lehmann-Horn. Dazu zählen verschiedene Muskelerkrankungen, Epilepsien, Migräne oder Herzrhythmus-Störungen. Gemeinsam mit seiner Kollegin Dr. Karin Jurkat-Rott behandelt er rund 7500 Menschen. Ihnen zu helfen und die Ursachen ihrer äußerst seltenen Krankheit zu erforschen, hat sich Lehmann-Horn zur Aufgabe gemacht.

In den kommenden acht Jahren kann er daran noch intensiver arbeiten. Denn Lehmann-Horn erhält die dritte Hertie-Senior-Forschungsprofessur. Sie zeichnet „herausragende Neurowissenschaftler ab 60 Jahre“ aus, „die den Abschluss ihrer beruflichen Laufbahn ausschließlich der Forschung widmen wollen.“ Aber fühlt sich der 61-Jährige überhaupt schon als Senior? Lehmann-Horn lacht herzlich und sagt:

„Nein, überhaupt nicht.“ Geehrt fühlt er sich trotzdem. Immerhin hat er sich gegen zehn hochkarätige Mitbewerber durchgesetzt. „Wenn ich gewusst hätte, wer alles seinen Hut in den Ring wirft, hätte ich mich nicht beworben.“

Gut, dass er es dennoch tat. Andernfalls wäre er nicht in den Genuss von zahlreichen Annehmlichkeiten gekommen. Lehmann-Horn muss sich künftig weniger um die Lehre und die Gremienarbeit an der Uni kümmern. „Forschen ist das, was ich will.“ Angenehmer Nebeneffekt: Um sein Gehalt muss er sich keine Sorgen machen. Dafür, und für Investitionen in seine Forschung, stellt die Hertie-Stiftung 1 Million Euro zur Verfügung. Die Fakultät muss die Räume bereitstellen und seine Mitarbeiter bezahlen.

Wichtig ist das dauerhafte Engagement vor allem auch deswegen, weil die Krankheiten, die er erforscht, aufgrund ihres seltenen Vorkommens für die Pharmaindustrie kaum lukrativ sind. Das große Geld fließt in diese Nische nicht, sagt Lehmann-Horn und geht in die „Schatzkammer“, ein auf vier Grad gekühltes Labor. In diesem Raum lagern die gesamten Erbgut-Informationen aller seiner rund 7500 Patienten. „Denen fühle ich mich verpflichtet“, sagt Lehmann-Horn. Dass das rund 80 Stunden pro Woche in Anspruch nimmt, stört den Workaholic nicht. Er findet trotz seines immensen Arbeitspensums noch Zeit, mit seiner Frau ins Theater zu gehen. Das wird Lehmann-Horn, der drei erwachsene Söhne hat und seit 1992 auf dem Eselsberg wohnt, auch künftig tun. Er bleibt Ulm erhalten, der Hertie-Senior-Forschungsprofessur sei Dank.

Übermorgen wird diese Auszeichnung entsprechend gewürdigt – im Rahmen einer feierlichen Ehrung (siehe Infobox). Und im kommenden Monat bekommt Lehmann-Horn schon den nächsten Preis: den „Art of Listening Award“ der Genetic Alliance. In Washington. Ob er den Jetlag dann wieder so gut wegsteckt? Von hohen Gebirgszügen jedenfalls ist in der Nähe der US-Hauptstadt nichts bekannt.

Feierliche Ehrung

Die gemeinnützige Hertie-Stiftung fördert neue Lösungsansätze in den Bereichen Neurowissenschaften, Europäische Integration und Erziehung zur Demokratie. Die Senior-Forschungsprofessur 2008 erhält der Ulmer Neurowissenschaftler Prof. Frank Lehmann-Horn. Am Donnerstag findet die feierliche Verleihung in der Uni Ulm (Forschungsgebäude, Raum 2.059) statt. Beginn: 16 Uhr.

mehr aus [Campus und Co. ...](#)

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm